

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Abteilung Kultur

Kantonsarchäologie

Georg Matter, Dr. phil.

Kantonsarchäologe

Industriestrasse 3, 5200 Brugg

Telefon 056 462 55 00, Fax 056 462 55 15

Mobile 079 296 65 93, Direkt 056 462 55 12

georg.matter@ag.ch

www.ag.ch/archaeologie

Brugg/Basel 30.06.2014 / **Sperrfrist: 3. Juli 2014, 14:00 Uhr**

PRESSETEXT ZUR MEDIENORIENTIERUNG VOM 3. JULI 2014 IN KOBLENZ & MÖHLIN

„All along the watchtowers“

Römische Wachtürme am Rhein im Kanton Aargau

Die Kantonsarchäologie Aargau und die Vindonissa-Professur haben im Juni 2014 in Koblenz und Möhlin ein gemeinsames Projekt zur Erforschung, Sanierung und „mise en valeur“ der spätantiken Wachtürme lanciert.

Die spätantiken Wachtürme am Hochrhein gehören zu den bedeutendsten Zeugnissen der Römerzeit im Kanton Aargau. Sie wurden während der Regierungszeit von Kaiser Valentinian (364-375 n. Chr.) errichtet und gehörten zu einem militärischen Überwachungs- und Alarmierungssystem, das sich einst von Basel bis an den Bodensee erstreckte.

Die spätantike Grenzverteidigung im Aargau

Im aargauischen Abschnitt des Hochrheins stehen rund 30 spätantike Wachtürme und andere kleinere militärische Anlagen. Gemeinsam ist Ihnen, dass sie während der Regierungszeit von Kaiser Valentinian (364-375 n. Chr.) errichtet wurden, um die „nasse“ Grenze zwischen dem *imperium Romanum* und den germanischen Stämmen (Alamannen, Juthungen, Franken) zu überwachen.

Die Wachtürme und anderen militärischen Anlagen standen jeweils in Sichtverbindung zueinander. Sie dienten zur Überwachung und – im Falle eines Angriffs – zur Alarmierung der grösseren, in Kaiseraugst (*Castrum Rauracense*) und Bad Zurzach (*Tenedo*) stationierten Militäreinheiten. Nach dem Abzug der römischen Truppen von der Rheingrenze im Winter 401/402 n. Chr. gerieten sie in Vergessenheit und verfielen allmählich.

Die meisten Anlagen wurden bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdeckt, freigelegt und zum Teil mit Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft restauriert und konserviert.

Die Kantonsarchäologie Aargau und die vom Kanton Aargau finanzierte Vindonissa-Professur an der Universität Basel haben sich zum Ziel gesetzt, die zum Teil in Vergessenheit geratenen und sanierungsbedürftigen spätantiken Anlagen im Kantonsgebiet im Rahmen eines gemeinsamen, längerfristigen Projekts mit modernsten Methoden zu dokumentieren (u.a. mit Hilfe von 3D-scans), zu restaurieren und – in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden – auch für die Öffentlichkeit zu erschliessen. Letzteres erfolgt unter anderem mit Hilfe von Informationstafeln, die an den einzelnen Standorten aufgestellt werden.

Kick-off in Möhlin und Koblenz

Dass der Kick-off des Projekts in diesen beiden Gemeinden erfolgt, ist nicht Zufall, sondern hat konkrete Gründe: Die Ortsbürgergemeinde Möhlin feierte nämlich bereits im vergangenen Jahr (2013) ihr 100-jähriges Jubiläum und hat aus diesem Anlass beschlossen, sich an der Sanierung der Wachtürme beim „Fahrgraben“ und in der „Unteren Wehren“ sowie der vermutlich aus dem 10. Jahrhundert stammenden Toranlage beim „Bürkli“ beteiligen.

Die Gemeinde Koblenz wird im nächsten Jahr (2015) ihr 750-jähriges Jubiläum feiern und aus diesem Anlass ein grosses Dorffest veranstalten. Das OK „Dorffest“ und die Einwohnergemeinde möchten bei dieser Gelegenheit nicht nur an die römischen Wurzeln der Gemeinde erinnern – im Ortsnamen Koblenz lebt nämlich der römische Name *ad Confluentes*, beim Zusammenfluss (von Aare und Rhein), fort, sondern vor allem auf die ausserordentliche Bedeutung „ihres“ Wachturms aufmerksam machen. Es gibt nämlich kaum einen spätantiken Wachturm im Kanton Aargau dessen Mauern noch so hoch erhalten sind (rund 2 m) und von dem auch der antike Name (*Summa Rapida*) sowie das genaue Baudatum (371 n. Chr.) bekannt ist.

Ziele und Ablauf der Sanierungsarbeiten

Hauptziele der Sanierungsarbeiten sind das Entfernen des Bewuchses und die Reinigung der Mauern, das Freilegen der Fundamentzonen sowie die Dokumentation der antiken Bausubstanz und der neuzeitlichen Restaurierungsarbeiten (Vermessen, Zeichnen, Fotografieren, Erstellen von 3D-scans, detaillierte Beschreibungen). Diese Arbeiten erfolgt durch Studierende der Universität Basel unter der Leitung von Prof. Peter-A. Schwarz, Tina Lander und Daniel Schuhmann.

In fachlicher und logistischer Hinsicht wird das Team der Vindonissa-Proffessur während der Feldarbeiten (02.06.-11.06.2014) von Mitarbeitenden der Kantonsarchäologie Aargau unterstützt (Georg Matter, Peter Frey, Luisa Galioto, Hermann Fetz).

Die eigentlichen Restaurierungsarbeiten erfolgen im Anschluss an die Bauuntersuchung unter Federführung der Kantonsarchäologie Aargau durch die spezialisierte Baufirma Gebrüder Sekinger AG.

Die Gestaltung und Produktion der Informationstafeln, die nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in Koblenz und Möhlin aufgestellt werden sollen, erfolgt durch die Kantonsarchäologie Aargau.

Das Verfassen der Kurztexte zu den einzelnen Wachtürmen sowie die Auswahl und Gestaltung der Illustrationen erfolgte durch die beteiligten Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Vindonissa-Proffessur.

Ausblick

Die Dokumentation, Sanierung und „mise en valeur“ der spätantiken Anlagen im aargauischen Abschnitt des Hochrheins soll in den nächsten Jahren etappenweise fortgesetzt werden. Die Kantonsarchäologie Aargau wird diesbezüglich auf die jeweiligen Standortgemeinden zukommen.

Gemeinden, die sich – z.B. aufgrund eines speziellen Anlasses, Jubiläums o.ä. – für eine terminierte Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projekts interessieren, können sich jederzeit bei der Kantonsarchäologie Aargau melden.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Dr. Georg Matter, Kantonsarchäologe, Departement Bildung Kultur und Sport, Telefon 079 296 65 93 (erreichbar am 3. Juli, von 13:00 bis 17:00 Uhr)

Prof. Dr. Peter-A. Schwarz, Inhaber Vindonissa-Proffessur, Departement Altertumswissenschaften der Universität Basel, Telefon 076 482 53 34 (erreichbar am 3. Juli zwischen 07:15 und 17:00 Uhr).

Factsheets mit zusätzlichen Informationen sowie Fotos zu den spätantiken Anlagen in Koblenz und Möhlin können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

https://www.ag.ch/de/bks/kultur/archaeologie_denkmalpflege/archaeologie/grabungen/roemische_wachtuerme/roemische_wachtuerme.jsp